



Auswertung zur Anhörung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der FGG ELBE

I. Einleitung

Die Information und Anhörung der Öffentlichkeit gemäß Artikel 14 WRRL umfasst die kontinuierliche Information der Bevölkerung, die aktive Beteiligung interessierter Stellen bzw. wichtiger gesellschaftlicher Organisationen und im Abstand von jeweils einem Jahr drei förmliche Anhörungen.

Der Entwurf des Bewirtschaftungsplans wird ein Jahr vor seiner Veröffentlichung an zentralen Stellen durch die Länder der FGG Elbe zur Anhörung ausgelegt. So wird der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben, die Vorgehensweise und Planungen zu überprüfen und inhaltlich dazu Stellung zu nehmen. Im Vorfeld der Erstellung des Bewirtschaftungsplans fanden bereits die Anhörungen zum „Zeitplan und Arbeitsprogramm“ sowie zu den „wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen“ statt.

II. Eingegangene Stellungnahmen

Im Rahmen der Umsetzung der WRRL wurden vom 22. Dezember 2007 bis 22. Juni 2008 die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen entsprechend Artikel 14, 1 (b) der EG-WRRL der FGG Elbe in den Ländern angehört. Während des Anhörungszeitraumes bestand für die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, dazu Stellungnahmen an die im Anhörungsdokument benannten Stellen zu senden.

Von den insgesamt 115 im Rahmen der Anhörung eingegangenen Stellungnahmen gingen 13 in der Geschäftsstelle der FGG Elbe zum deutschen Einzugsgebiet und fünf bei der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) zum internationalen Einzugsgebiet ein. Aufgrund der Mehrfachversendung einzelner Einwender liegen nach Abzug dieser, 71 inhaltlich unterschiedliche Stellungnahmen vor. Diese können den in der nachfolgenden Tabelle genannten Kategorien zugeordnet werden.

Eingegangene Stellungnahme zur Anhörung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen, nach Absender geordnet

Stellungnahmen von:	Anzahl eingegangene Stellungnahmen
NGO - Umweltverbände	20
NGO - Industrie	2
NGO - Landwirtschaft	12
Sonstige NGOs	5
Behörden, behördennahe Einrichtungen	12
Städte, Gemeinden	8
Freie Wirtschaft	6
Privatpersonen	6
Gesamtzahl Stellungnahmen	71



Die eingegangenen Stellungnahmen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Relevanz für das Anhörungsverfahren zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen erheblich. Die Stellungnahmen weisen im Allgemeinen eine hohe Qualität auf (vgl. Übersicht über die eingegangenen Stellungnahmen).

III. Ergebnis der Auswertung/Resümee

Die Auswertung zeigte, dass die identifizierten und der Öffentlichkeit vorgelegten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der FGG Elbe grundsätzlich nicht in Frage gestellt werden.

Aus den Stellungnahmen wurden einige Aspekte aufgegriffen, die der Vervollständigung der vier überregional wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen dienen bzw. einzelnen Sachverhalten eine andere Priorität zuordnen;

- Das Defizit hydromorphologische Belastungen wurde hinsichtlich vielerlei Aspekte von den unterschiedlichen Interessengruppen zum Teil konträr bewertet. Es wurde der Sediment- und Geschiebehalt als Schwerpunkt identifiziert, der überregional stärker fokussiert werden sollte. Darüber hinaus wird vertiefend auf charakteristische hydromorphologische Belastungen eingegangen, insbesondere werden die Schwerpunkte Abflussregulierung und Durchgängigkeit ebenfalls als prioritäre Probleme dargestellt. Auf die Nutzung der Elbe als internationale Wasserstraße und deren angemessene Weiterentwicklung wurde hingewiesen.
- Grundsätzlich wurden ebenfalls stoffliche Belastungen als handlungsbedürftiges Defizit benannt. Neben den im Anhörungsdokument der FGG Elbe bereits identifizierten Schwerpunkten wurde die zusätzliche Berücksichtigung von Pflanzenschutzmitteln allgemein, Human- und Veterinärpharmaka, Röntgenkontrastmitteln, MTBE, Benzotriazole, Antipyrine, Nanopartikel sowie hormonell wirksame Substanzen, empfohlen. Themenübergreifend bestand der Wunsch, zudem Aspekte des Geschiebe- und Sedimentmanagements den stofflichen Belastungen zuzuordnen.
- Ein weiterer Teil der Stellungnahmen legt es zudem nahe, Wasserentnahmen und Überleitungen von Wasser allgemeiner zu fassen und auf den „Wasserhaushalt“ einzugehen. Auf diese Weise soll gezielter auf die Abflussregulierungen, Wärmelast und das Hochwassermanagement eingegangen werden.
- Die Bergbaufolgen wurden weitestgehend einheitlich als wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage anerkannt.
- In vielen Stellungnahmen wurde zudem angeregt, die Thematik Klimawandel stärker als wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage zu berücksichtigen, und insbesondere Trends zu identifizieren.

Viele der eingegangenen Stellungnahmen sind im Entwurf des Bewirtschaftungsplanes sowie im Maßnahmenprogramm verankert worden. Die angemerkteten fachlichen Schwerpunkte konkretisieren weitestgehend die bereits erkannten Sachverhalte.